

Eine Bühne für die Insel-Spitze

LANDESGARTENSCHAU Der Wettbewerbssieger Hans Brugger stellte beim Informationsabend des Fördervereins im Harmoniesaal sein Konzept vor. Aus dem Publikum gingen zahlreiche interessante Vorschläge ein.

VON UNSEREM MITARBEITER
OLIVER VAN ESSENBERG

Bamberg – Noch in diesem Jahr werden auf dem Erba-Gelände die Bagger anrücken und mit ersten Baumaßnahmen für die Landesgartenschau 2012 beginnen. Als erste Maßnahme soll ein so genannter Fischpass, also eine Bachlaufverbindung mitten durch das künftige Gartenschau-Gelände, erstellt werden, der die dortige Schleuse für Fische überbrückbar macht. Die Erba-Insel ist allerdings nur ein Teil, wenn auch das Kerngebiet des kommenden Großereignisses. Darüber hinaus spielen zusätzliche Grünflächen Bambergs – Gärtnerstadt, Michaelsberg, Hain, der Grünzug entlang des linken Regnitzarmes –, aber auch die Region eine immer wichtigere Rolle. Dies kam in konzentrierter Form bei dem Info-Abend des Fördervereins Landesgartenschau zum Ausdruck.

Der harmonische Verlauf der Veranstaltung im gut besuchten Spiegelsaal der Harmonie zeigte auch, dass seitens der Bürger und verschiedener Organisationen ein großes Interesse an Mitgestaltung und Unterstützung der Landesgartenschau besteht.

Um Ideen zu sammeln und Interessen zu bündeln, hat sich der Förderverein Landesgartenschau Bamberg gegründet. Dessen Erster Vorsitzender, Dr. Detlev Hohmuth, wies auf den



Landschaftsarchitekt Hans Brugger (mit Mikro) referiert im Harmoniesaal.

Foto: Barbara Herbst

nachhaltigen Ansatz des Vereins hin. Der Verein will sich demnach auch über das Veranstaltungsjahr hinaus für Anlagen und Einrichtungen, die im direkten Zusammenhang mit der Landesgartenschau stehen, nützlich machen. Als ein konkretes Projekt, das der Verein angehen will, nannte Hohmuth die öffentliche Nutzung des Grundstücks an der Schleuse 100 am Mühlwörth.

Durchgängige Anbindung

Ein weiteres Vorhaben soll sich der durchgängigen Anbindung der Radwege vom Erbagelände in den nördlichen Landkreis widmen. Weitere Positionen und Projekte seien in Vorbereitung, so Hohmuth, ebenso Arbeitskreise zu Kultur und Kunst, Wasserwegen, zum Grünzug

zwischen Erba und Hain, Wettbewerbsgebiet Erba, zur Gärtnerstadt etc.

Der Förderverein setzt bei der Entwicklung seiner eigenen Positionen auf enge Zusammenarbeit mit der Landesgartenschau GmbH. Dessen Geschäftsführer Harald Lang betonte, dass derzeit rund 200 Ideen aus der Bürgerschaft vorliegen, die das Amt auf Machbarkeit prüft. Jeder Vorschlag werde mit einer Begründung beantwortet. Oberster Aspekt bei den Entscheidungen ist auch hier das Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung, bei der wirtschaftliche, soziale und ökologische Belange gleichermaßen berücksichtigt werden müssen.

Der Landschaftsarchitekt und Wettbewerbssieger Hans Brugger aus Aichach stellte sein neu-

estes, weiter ausgearbeitetes Konzept vor. Er trägt dem nachhaltigen Ansatz mit einem flexiblen Nutzungskonzept Rechnung. Beispielhaft verwies er auf die Inselspitze des Erbageländes. An dieser Stelle ist eine stufenförmige Bühnenkonstruktion mit Blick auf die Landschaft und das Wasser geplant. Die Bauweise ermögliche verschiedenartige Nutzungen nach der Landesgartenschau. Ähnliches gilt nach Bruggers Worten für weitere Flächen des Ausstellungsgeländes.

Sehr konkret wandte sich in der anschließenden Diskussion das Publikum mit Anregungen und Fragen an das Podium. Mehrfach gewünscht: eine Aufwertung des Hains durch bessere Wegeverbindungen, und zwar zwischen Leinritt und Fried-

richsbrunnen, am Leinritt selbst sowie durch eine Brücke zwischen Mühlwörth und Concordia. Zwar gebe es für eine provisorische Brücke an dieser sensiblen Stelle bereits konkrete Überlegungen, merkte Harald Lang an. Ob daraus eine dauerhafte Konstruktion wird, hängt letztlich aber vom Votum der Denkmalpfleger und den Reaktionen der Bürger ab. Ein vielfach geäußertes Anliegen: die verstärkte Einbindung der Region, u.a. des Projektes „Kreuzberg“ in Hallstadt und des geplanten Freizeitlandes in Breitengüßbach, mit Seenlandschaft und Wellness-Zentrum.

Zwei unterschiedliche Stimmen waren aus dem Gärtnerviertel zu hören. Während ein Vertreter der älteren Generation auf die Nachfolgeproblematik einging, bot ein junger Gärtner seinen 3000 Quadratmeter umfassenden, landwirtschaftlich genutzten Garten kurzerhand als Teil des Themengebietes Gärtnerviertel an.

Flyer informiert

Der Förderverein hat zur Information der Bürger und Mitgliederwerbung einen Flyer herausgegeben. Dieser ist unter www.fv-landesgartenschau-bamberg.de oder direkt beim Förderverein Landesgartenschau Bamberg e.V., Untere Seelgasse 19, 96049 Bamberg erhältlich.